



MORNING NEWS

14. Mai 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	24.136,81	181,88	0,76	23.954,93	DJ 30	49.693,20	-67,36	-0,14	49.760,56
MDAX	31.400,41	390,03	1,26	31.010,38	NASDAQ	29.366,94	302,14	1,04	29.064,80
TEC DAX	3.771,89	30,94	0,83	3.740,95	Nikkei 225	63.303,50	31,39	0,05	63.272,11
Euro Stoxx50	5.861,07	52,62	0,91	5.808,45	Hang Seng	26.478,99	90,55	0,34	26.388,44
Bund Future	124,89	0,20	0,16	124,69	Euro / US-\$	1,1716	0,00	0,04	1,1711
Gold in US-\$	4.705,74	16,98	0,36	4.688,76	Öl (Brent) US-\$	106,02	0,39	0,37	105,63
Bitcoin / US-\$	79.413,62	-261,86	-0,33	79.675,73	Ethereum / US-\$	2.255,82	-7,01	-0,31	2.262,80

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	24.230	+94
NASDAQ Future	29.581,25	+102,00

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	137,27	1,01	0,01	136,26	160,82	5.044.677,00
Nokia OJ	12,56	0,62	0,05	11,94	14,71	151.685.483,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		
Europäische Unternehmen		Telefonica (07:30 Q1), Aviva (08:00 Q1), Burberry (08:00 Gj), National Grid (08:00 Gj), Honda Motor (08:00 Gj), Suzuki Motor (08:00 Gj), Foxconn Technology (08:30 Q1)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
USA	Importpreise (m/m)	April	14:30	1,0% (0,8%)
USA	Importpreise (y/y)	April	14:30	3,0% (2,1%)
USA	Exportpreise (m/m)	April	14:30	1,1% (1,6%)
USA	Exportpreise (y/y)	April	14:30	6,6% (5,6%)
USA	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Vorwoche	14:30	205.000 (200.000)
USA	Einzelhandelsumsatz (m/m), vorab	April	14:30	0,5% (1,7%)
USA	Einzelhandelsumsatz ex Kfz (m/m), vorab	April	14:30	0,7% (1,9%)
USA	Lagerbestände	März	16:00	0,9% (0,4%)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,40 (1,42)	10-jährige Bonds	n/a	4,47%
Volumen NASDAQ	9,69 (9,61)	30-jährige Bonds	-0,141	5,03%

(/)=Vortag

Die US-Börsen haben am Mittwoch dank **starker Technologie- und KI-Werte** zum Teil neue Rekordstände erreicht. Die Anleger ignorierten dabei **überraschend hohe Inflationsdaten** und die **schwindende Aussicht auf baldige Zinssenkungen der US-Notenbank**.



Der US-Standardwerteindex schloss rund 0,1 Prozent tiefer mit 49.693 Punkten. Der technologielastige Nasdaq rückte indes 1,2 Prozent auf 26.402 Zähler vor und der breit gefasste S&P 500 stieg um 0,6 Prozent auf 7444 Stellen.

Sechs der sieben als "Magnificent Seven" bekannten großen Technologiekonzerne verzeichneten deutliche Kursgewinne. Der Tech-Sektor bleibe angesichts der anhaltend hohen Inflation widerstandsfähig, sagte Ryan Detrick, Chef-Marktstrategie der Carson Group. Nach einer gewissen Schwäche am Vortag seien die Chip-Aktien wieder stark gestiegen.

Die **Erzeugerpreise** in den USA waren im April um 1,4 Prozent in die Höhe geschneit. Dies ist der stärkste monatliche Anstieg seit vier Jahren. Angetrieben wurde die Teuerung vor allem durch den Ölpreis, der wegen der Sperrung der Straße von Hormus infolge des Krieges mit dem Iran stark gestiegen war. Die Daten dämpften die verbliebenen Hoffnungen auf eine baldige Zinssenkung der Fed. Die Präsidentin des Fed-Ablegers in Boston, Susan Collins, erklärte am Mittwoch, sogar eine Zinserhöhung sei möglich, falls der Inflationsdruck nicht nachlasse.

Anleger sollten das Risiko einer längeren Phase der Inflation und erhöhter Zinssätze nicht übersehen, sagte Jim Baird, Anlagechef bei Plante Moran Financial Advisors. Unterdessen bestätigte der US-Senat den von Präsident Donald Trump nominierten Kevin Warsh als Nachfolger von Fed-Chef Jerome Powell.

Eine **Reise Trumps nach Peking** sorgte für zusätzliche Bewegung am Markt. Der US-Präsident traf dort im Vorfeld eines zweitägigen Gipfels mit dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping ein. Begleitet wurde er von einer Delegation, der unter anderem Nvidia-Chef Jensen Huang und Tesla-Chef Elon Musk angehörten. Aktien von **Nvidia** und **Tesla** legten am Mittwoch zu.

Trump wolle bei dem Treffen in China möglicherweise einige bedeutende Abschlüsse erzielen, erklärte Analyst Detrick. Der US-Präsident versucht damit zudem, seine durch den Iran-Krieg und die gestiegenen Energiepreise gesunkenen Zustimmungswerte zu verbessern. Das Treffen findet vor dem Hintergrund chinesischer Warnungen vor US-Waffenverkäufen an Taiwan statt. Zudem gibt es Kritik an einem geplanten US-Gesetz, das es chinesischen Chipherstellern erschweren würde, KI-Halbleiter zu produzieren.

Unter den Einzelwerten in New York stiegen die Papiere der KI-Cloud-Firma **Nebius Group** nach einem fast achtmal höheren Quartalsumsatz deutlich an.

EchoStar kletterten ebenfalls, nachdem die US-Kommunikationsbehörde FCC den 40 Milliarden Dollar schweren Verkauf von Mobilfunkfrequenzen an SpaceX und AT&T genehmigt hatte.

Die Kryptofirmen **Coinbase** und **MicroStrategy** gaben wegen der Schwäche von **Bitcoin** und **Ethereum** nach.

US Unternehmen

Cisco streicht nach eigenen Angaben im Zuge einer Neuausrichtung auf Künstliche Intelligenz (KI) knapp **4000 Stellen** und damit fünf Prozent seiner Belegschaft. Die Aktien des US-Netzwerkausrüsters sprangen am Mittwoch im nachbörslichen Handel um 14 Prozent in die Höhe, nachdem der Konzern die Pläne bekanntgegeben und zugleich seine Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2026 angehoben hatte. Dank eines starken Auftragseingangs von großen Cloud-Anbietern für KI-Infrastruktur rechnet Cisco nun mit Erlösen zwischen 62,8 und 63 Milliarden Dollar, teilte das Unternehmen weiter mit. Zuvor waren 61,2 bis 61,7 Milliarden Dollar in Aussicht gestellt worden. Für den Stellenabbau erwartet der Konzern Vorsteuerbelastungen von bis zu einer Milliarde Dollar, wovon etwa 450 Millionen Dollar im vierten Quartal und der Rest im Geschäftsjahr 2027 anfallen sollen. Ende Juli vergangenen Jahres beschäftigte Cisco rund 86.200 Mitarbeiter (Reuters).

Microsoft treibt Insidern zufolge die **Suche nach vielversprechenden Start-ups** im Bereich der **Künstlichen Intelligenz** (KI) voran, um sich von seinem wichtigsten Partner OpenAI unabhängiger zu machen. Der Softwarekonzern wolle sich KI-Talente sichern und bis zum kommenden Jahr ein eigenes hochmodernes KI-Modell entwickeln, sagten fünf mit der Angelegenheit vertraute Personen der Nachrichtenagentur *Reuters*. Derzeit führe Microsoft Gespräche über eine Übernahme von **Inception**, hieß es weiter. Das Mitte 2024 von einem Team der Stanford University gegründete Start-up



werde jedoch auch von SpaceX umworben. Das Raumfahrtunternehmen von Tesla-Chef Elon Musk, das im Februar das KI-Start-up xAI übernommen hatte, trete zunehmend als Konkurrent bei der Jagd nach KI-Firmen auf. Inception strebt Insidern zufolge bei einem Verkauf einen Preis von mehr als einer Milliarde Dollar an. Ob es zu einer Einigung mit Microsoft kommt, sei noch unklar.

Eine **US-Richterin** hat Zweifel an einer **geplanten Einigung** zwischen der **Börsenaufsicht SEC** und einem **Treuhandfonds von Elon Musk**. Die Richterin deutete am Mittwoch an, der Deal über 1,5 Millionen Dollar könne vor allem dazu dienen, den Milliardär persönlich vor einer Strafe zu bewahren. Sie könne eine Vereinbarung mit derart vielen "Unregelmäßigkeiten" nicht einfach absegnen, erklärte die Richterin in Washington (Reuters).

Marktmeldungen

In **Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden** und der **Schweiz** bleiben die Börsen heute aufgrund eines **Feiertags** geschlossen.

Die **EU** muss nach Darstellung der **österreichischen Außenministerin** Beate Meinl-Reisinger bereit sein, mit **Russland** zu sprechen. Um europäische Interessen zu vertreten, sollte die EU ein Verhandlungsteam oder einen Sondergesandten nominieren, sagt sie in dem Podcast *Table.Today*. Voraussetzung dafür sei allerdings, dass die Regierung in Moskau zu ernsthaften Friedensgesprächen bereit sei. Zudem spricht sich Meinl-Reisinger für den **Aufbau einer europäischen Armee** aus. Die EU brauche eigene Kommandostrukturen und mehr Autonomie bei der Verteidigung, da die Verlässlichkeit der USA brüchig geworden sei. Dies sei jedoch nicht als Alternative zur Nato gedacht (Reuters).

Der **chinesische Staatschef** Xi Jinping hat **US-Präsident** Donald Trump vor einem Konflikt wegen **Taiwan** gewarnt. Sollte das Thema nicht angemessen behandelt werden, würden die beiden Länder aneinander oder sogar in einen Konflikt geraten, sagte Xi am Donnerstag bei einem Treffen mit Trump in Peking der staatlichen chinesischen Nachrichtenagentur *Xinhua* zufolge. Dies würde die Beziehungen zwischen China und den USA an "einen sehr gefährlichen Punkt" bringen, zitierte *Xinhua* den chinesischen Präsidenten. Dem Bericht zufolge bezeichnete Xi Taiwan als das wichtigste Thema in den Beziehungen zwischen China und den USA. Die Regierung in Peking betrachtet das demokratisch regierte Taiwan als eigenes Territorium und lehnt Waffenverkäufe der USA an Taiwan ab (Reuters).

Bei den **Verhandlungen mit dem Iran** über ein Ende des Krieges geht es nach Darstellung von **US-Vizepräsident** JD Vance voran. "Die grundlegende Frage ist, ob wir genug Fortschritte machen, um die rote Linie des Präsidenten einzuhalten", sagt Vance vor Journalisten im Weißen Haus. Donald Trump müsse darauf vertrauen können, dass Sicherheitsvorkehrungen ergriffen werden, damit der Iran niemals in den Besitz einer Atomwaffe gelangt (Reuters).

Das **US-Verteidigungsministerium** hat Medienberichten zufolge die Entsendung von mehr als 4.000 Soldaten einer **Kampfbrigade** nach **Europa** gestoppt. Die Entscheidung dazu sei am Mittwoch bei einem Treffen des Europa-Kommandos der US-Streitkräfte (Eucom) und Teilen des US-Heeres kommuniziert worden, berichtete unter anderem das "*Wall Street Journal*" unter Berufung auf einen Beamten des Pentagons. Eigentlich war demnach erwartet worden, dass die Soldaten für einen auf neun Monate angelegten Einsatz in Polen stationiert werden.

Nach Anlaufschwierigkeiten kann der Personalwechsel an der **Spitze der US-Notenbank** doch wie geplant über die Bühne gehen. Der **Senat** bestätigte den Kandidaten **Kevin Warsh** am Mittwoch mit 54 zu 45 Stimmen für eine vierjährige Amtszeit als Zentralbankchef und Nachfolger von Jerome Powell. Dessen Mandat als Fed-Vorsitzender endet am Freitag. Warsh strebt eine engere Abstimmung mit der Regierung von Präsident Donald Trump an und will die Bilanz der Federal Reserve verkürzen (Reuters).

Ungarn bestellt nach dem russischen Drohnenangriff auf die Westukraine den **Botschafter Moskaus** ein. Außenministerin Anita Orban werde die Attacke bei dem Gespräch verurteilen und den Gesandten fragen, wann Russland den mehr als vier Jahre andauernden Krieg beenden wolle, sagt der neue Ministerpräsident Peter Magyar (Reuters).



Die ukrainische Hauptstadt **Kiew** wird nach Behördenangaben von **russischen Drohnen und Raketen** angegriffen. Trümmer abgeschossener Drohnen treffen Gebäude in verschiedenen Stadtteilen, darunter auch Wohnhäuser, teilt der Chef der Kiewer Militärverwaltung Tymur Tkatschenko mit. In inoffiziellen Telegram-Kanälen kursieren Videos brennender Wohngebäude. Die ukrainische Luftwaffe meldet zudem russische Raketenangriffe auf die Regionen Charkiw, Sumy und Tschernihiw im Norden sowie auf das zentrale Gebiet Poltawa. Angaben zu Opfern liegen zunächst nicht vor (Reuters).

Kuba hat nach Angaben von Energieminister Vicente de la O **keinerlei Diesel- und Heizölreserven** mehr. "Wir haben absolut kein Heizöl und absolut kein Diesel", sagte der Minister in den staatlichen Medien. Das **nationale Stromnetz** befinde sich in einem kritischen Zustand. Die Hauptstadt Havanna erlebe die schwersten Stromausfälle seit Jahrzehnten. Viele Stadtteile seien 20 bis 22 Stunden täglich ohne Strom, erklärte de la O. Die angespannte Lage verschärfe die Spannungen in der ohnehin von Lebensmittel-, Treibstoff- und Medikamentenknappheit geplagten Stadt (Reuters).

Automobile / Zulieferer

Xpeng verhandelt einer Zeitung zufolge mit **Volkswagen** und **anderen Herstellern** über den **Kauf eines Werks in Europa**. Der chinesische E-Autobauer wolle damit seinen internationalen Absatz ausbauen, berichtete die "*Financial Times*" (FT). "Wir sprechen mit (Volkswagen) darüber, ob es hier in Europa einen geeigneten Standort gibt", sagte Elvis Cheng, Xpeng-Geschäftsführer für Nordosteuropa, auf einer Konferenz der Zeitung. Eine Stellungnahme von VW lag demnach zunächst nicht vor.

Industrie

Großbritannien kauft für eine Milliarde Pfund (1,35 Milliarden Dollar) 72 moderne Geschütze, die auf schnellen Radfahrzeugen montiert sind. Das teilte die Regierung in London am Mittwoch mit. Mit den ferngesteuerten Waffensystemen vom Typ RCH 155 soll eine Lücke in der Verteidigungsfähigkeit des Landes geschlossen werden. Diese war entstanden, nachdem Großbritannien seine bisherigen Waffensysteme an die Ukraine abgegeben hatte. Der Auftrag geht an die in Deutschland ansässige **Artec GmbH**, ein Gemeinschaftsunternehmen von **KNDS** und **Rheinmetall**. Die Fertigung sichert nach Regierungsangaben mehr als 500 Arbeitsplätze in Großbritannien. Die Waffensysteme sollen im Rheinmetall-Werk in Mittelengland gebaut werden, während Fahrgestell und Motor von KNDS UK in Nordengland kommen. Der britische Verteidigungsminister John Healey sagte, der Vertrag sei gut für das Schlachtfeld und die Wirtschaft. Die Geschütze können Ziele in 70 Kilometern Entfernung treffen und sich mit über 100 Kilometern pro Stunde bewegen. Die ersten Fahrzeuge sollen 2028 ausgeliefert werden (Reuters).

Vinci hat einen Großauftrag aus **Großbritannien** erhalten über Anlagen für eine **Hochgeschwindigkeitsbahnlinie**, die West London mit Birmingham verbinden soll. Das Volumen des Vertrags, den das mit Aureos Rail paritätisch betriebene Joint Venture Taylor Woodrow erhalten hat, beträgt 856 Millionen Pfund (Reuters).



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

